

Maturprüfung 2020

Deutsch

Klasse / Kurs: 4h

**Anzahl Seiten
(ohne Deckblatt):** 3

Inhalt: 4 Aufsatzthemen

**Anweisungen/
Erläuterungen:** Bearbeiten Sie **eines** der vier Aufsatzthemen.

Hilfsmittel: DUDEN: Die deutsche Rechtschreibung, hrsg. von der Dudenredaktion, Bd.1. Empfohlen: ab 25. Auflage, Mannheim 2009ff.

Bewertung: Inhalt : 50%, Form/Sprache: 50%

Bevor Sie mit dem Lösen der Aufgaben beginnen, kontrollieren Sie bitte, ob die Prüfung gemäss obiger Aufstellung vollständig ist. Sollten Sie der Meinung sein, dass etwas fehlt, melden Sie dies bitte **umgehend** der Aufsicht.

DEUTSCH

Aufsatz

Zugelassenes Hilfsmittel:

DUDEN: Die deutsche Rechtschreibung, hrsg. von der Dudenredaktion, Bd.1. Empfohlen: ab 25. Auflage, Mannheim 2009ff.

BEARBEITEN SIE EINES DER FOLGENDEN AUFSATZTHEMEN.

(1) Online-Pranger

Am 29. November 2019 veröffentlichte die Basler Zeitung die Fotografien von 20 zum Teil deutlich identifizierbaren Personen, die zusammen mit rund 2000 Menschen im November 2018 an einer (unbewilligten) Gegendemonstration gegen eine (bewilligte) Veranstaltung der rechtsextremen Partei National Orientierter Schweizer (Pnos) teilgenommen hatten und dabei mutmasslich gewalttätig geworden waren. Die Fotografien waren zuvor bereits von der Basler Staatsanwaltschaft im Internet veröffentlicht worden, welche die gesuchten Personen einvernehmen möchte.

In einem Kommentar mit dem Titel «Der Online-Pranger ist der richtige Weg» rechtfertigte der Chefredaktor der Basler Zeitung, Marcel Rohr, die Praxis der Basler Zeitung, Fotografien von mutmasslich straffälligen Personen zu veröffentlichen.

- **Diskutieren** Sie in einem **argumentativen Text** (dialektische Erörterung), ob der Online-Pranger der richtige Weg ist, um nach mutmasslich straffällig gewordenen Personen zu fahnden. Setzen Sie einen eigenen Titel.

(2) Klimajugend

Das Wort des Jahres 2019 in der Deutschschweiz ist «Klimajugend». Das gaben Sprachwissenschaftler der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Dezember 2019 bekannt.

- **Reflektieren** Sie in einem **argumentativen Text** (lineare Erörterung), was das Wort «Klimajugend» für Sie persönlich bedeutet. Setzen Sie einen eigenen Titel.

(3) Kurzgeschichte

Zwei Tote im Schnee

Die [...] Ermordung des Ehepaars Lena und Heinrich Haas, das die Wetterwarte am Säntis versah, bewegte im Jahr 1922 die ganze Schweiz.

Von Jost Auf der Maur, NZZ am Sonntag, 17. September 2006

Im August 1919 hatte die Meteorologische Zentralanstalt die Stelle des Wetterwarts auf dem Säntis neu ausgeschrieben. Hunderte von Bewerbungen trafen ein. Dieser vorgeschobene Posten der Zivilisation in Schnee, Eis und Einsamkeit, wo zugleich höchste Zuverlässigkeit im Namen der Wissenschaft gefragt war und es an Geschick und Mut nicht fehlen durfte, dieser anständig bezahlte und gut versorgte Posten (Jahreslohn 4800 Franken) war in dieser Zeit ganz einfach faszinierend. Ausgewählt wurden schliesslich die gebürtigen Appenzeller Heinrich und Lena Haas.

Warum war die Wahl auf diese beiden gefallen? Sicher wegen ihrer Herkunft, sicher auch, weil Heinrich sich als Unteroffizier und vor allem als Kondukteur auf der Tramlinie 3 in Zürich bewährt hatte und er Tourenleiter des Alpenclubs war. Und weil Lena als Mutter zweier Kinder mit ihrer zupackenden Art beim Bewerbungsgespräch einen hervorragenden Eindruck hinterlassen haben soll. [...]

Die Lebenssituation auf dem Säntis ist jedenfalls anspruchsvoll, sie erfordert sicher eine gute Paarbeziehung. Die Kinder werden im Tal bleiben müssen, bei den Grosseltern. Das strenge Gleichmass der Tage auf dem Säntis, die fünfmalige Kontrolle aller meteorologischen Geräte und die zuverlässige Übermittlung via Telegraf, der beschränkte Bewegungsraum und die sehr bescheidenen Lebensbedingungen sind nur für einfache Menschen geeignet, Menschen, die zugleich mit sich im Reinen sind. [...]

Für denselben begehrten Posten hatte sich auch der aus Bayern stämmige Gregor Kreuzpointner beworben. Ein anerkannt guter Alpinist und kühner Skifahrer, von Beruf Schuhmacher, wohnhaft in St. Gallen. Ein armer Schlucker mit bedauernswerter Kindheit und brutalem Vater, aber ein Talent am Berg. 1892 in Traunstein geboren, erwarb er bereits mit 23 Jahren das Schweizer Bürgerrecht, unterstützt von den Kameraden des Alpenclubs in Herisau. Die Gemeinde stellte ihm einen einwandfreien Leumund aus. [...]

Die ersten zwei Begegnungen von Kreuzpointner mit dem Ehepaar Haas erfolgten an volkstümlichen Festivitäten. [...] Die dritte Begegnung geschieht unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Am 16. Februar [1922], einem Tag mit eisigen Winden, besteigt Kreuzpointner den tiefverschneiten Säntis. Am frühen Abend ist er auf dem Gipfel und fordert Gastrecht. Das kann ihm nicht verwehrt werden. Er bekommt als Unterkunft die Gästekammer zugewiesen. Was in den folgenden [Stunden] alles zur Sprache kommt, weiss niemand. Es ist nicht überliefert.

- **Schreiben** Sie zum obigen Artikel einen **fiktionalen Text** (Kurzgeschichte), indem Sie die dritte Begegnung zwischen Kreuzpointner, Lena und Heinrich Haas aufgreifen und das Geschehen aus der Perspektive einer beteiligten Person schildern. Setzen Sie einen eigenen Titel.

**(4) Klassenspezifisches Thema 4h/Thomas Dexter:
Möglichkeiten und Grenzen des Theaters**

«Das Theater ist weder eine Schulstube noch ein Priesterseminar. Die Leut' sollen entweder lachen oder flennen. Oder beides.»

(Carl Zuckmayer, 1896-1977, deutscher Dramatiker/Schriftsteller)

- **Reflektieren** Sie ausgehend vom Zitat in einem **argumentativen Text** (lineare Erörterung), was das Theater kann und soll bzw. was es nicht kann und soll. Ist das auch von der jeweiligen Zeit abhängig? Beziehen Sie eigene Erfahrungen mit ein. Setzen Sie einen zu Ihren Gedanken passenden eigenen Titel.